

Eishockey. Erstes Heimspiel und gleich ein Schlagerspiel dazu: Der EK Zell empfängt am Samstag die VEU Feldkirch. Eine Klasse tiefer beginnt für die Salzburg Oilers und die Zell Juniors ein sehr schwieriges Jahr.

SALZBURG (SN-msm). Das erste Doppel-Wochenende steht dem EK Zell am See in der neuen INL ins Haus – und das hat es auch von der Auslosung her gleich in sich: Am heutigen Samstag empfangen die Pinzgauer Titelaspirant VEU Feldkirch, am Sonntag geht es zum Auswärtsspiel zu Slavia Laibach (17). „Dieses Wochenende hat es in sich, müssen wir doch hintereinander gegen zwei der stärksten Teams in der Liga antreten“, meinte Zells Coach Milan Mazanec, der sich aber über einen kompletten Kader und einen Auftaktsieg (4:1 bei Marburg) freuen darf. Dennoch will er den ersten Sieg nicht überbewertet sehen: „Da war der Sieg das Erfreulichste, das Spiel war weniger gut.“ Insgesamt stehen in der INL an diesem Wochenende 15 Meisterschaftsspiele an.



Coach Milan Mazanec (l.) und seinem Team steht die erste Standortbestimmung bevor.

Bild: SN/GEPA

Neuland betritt der EK Zell dann mit seinem Juniorteam, das zusammen mit den Salzburg Oilers erstmals in der dritthöchsten Spielklasse, der NAHL, agieren wird. Doch was als Amateurliga begonnen hat, ist längst diesen Schuhen entwachsen. Zeltweg, Kapfenberg und Kitzbühel stehen vom Budget und dem Team her deutlich über dem Rest. Daher haben im Vorfeld auch Kufstein, Weiz und die Tarco Wölfe Klagenfurt das Handtuch geworden. „Es wird eine sehr schwere Saison für uns werden, und wir müssen uns im Lauf der Saison überlegen, ob das noch der richtige Weg für uns ist“, meinte Oilers-Obmann Bernhard Auinger. Mit Michael Johnstone nahmen die Oilers im letzten Moment noch einen Stürmer mit Torqualitäten unter Vertrag.